

Niederschrift über die Sitzung

Nr. 74

des Gemeinderates Wiesenbronn

am Dienstag, 08. April 2014 im Rathaussaal Wiesenbronn.

Die 9 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Anwesend waren:

1. Bürgermeisterin Doris Paul
2. Bürgermeister Gerhard Roth
3. Bürgermeister Reinhard Fröhlich

Gemeinderäte:

Gudrun Ackermann, Rudolf Ackermann, Anton Hell,
Reinhard Hüßner, Paula König, Norbert Kahl.

Die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates ist gegeben und wurde festgestellt.

Vorsitzende: 1. Bürgermeisterin Doris Paul
Schriftführerin: Monique Göbet

A) Öffentlicher Teil

1. Beschlussfassung des öffentlichen Protokolls Nr. 73

Der Gemeinderat genehmigt den öffentlichen Teil des Protokolls der Sitzung Nr. 73

9 : 0

2. Erledigungsvermerke zu öffentlichen Beschlüssen

Die Bürgermeisterin verliest die Erledigungsvermerke zu den Beschlüssen der vorherigen Sitzung.

	Tagesordnungspunkt	Erledigungsvermerk
4.	Vorstellung des Leerstandkatasters durch Frau Trapp vom Architekturbüro Dag Schröder	Power Point
5.	Haushaltsberatung und Verabschiedung Haushalt 2014; Beschluss über Haushaltsplan und Haushaltssatzung	Erl.; Weiterleitung LRA
7.	Bauantrag zum Neubau eines Einfamilienhauses mit einer Doppelgarage auf Fl.Nr. 161/12, Lötschengasse 16, Antragsteller: Cathrin Orf und Thomas Gaubitz	Zustimmung, Weiterleitung LRA
8.	Bauantrag zum Ausbau des Dachgeschosses mit Verlängerung des Daches und Einbau von Gauben auf Fl.Nr. 169/1, Eichplatz 11, Antragsteller; Hans Kreßmann	Zustimmung, Weiterleitung LRA
9.	Antrag auf Baugenehmigung zur Erweiterung der Schreinerei, Bauabschnitt V, Silo und Heizungsanlage, Absauganlage und Hacker durch die Georg Ackermann GmbH, Gewerbestraße 1	Zustimmung, Weiterleitung LRA
10.	Informationen <ul style="list-style-type: none">• Breitbandanschlüsse Wiesenbronn• Verbundkläranlage mit Castell	<ul style="list-style-type: none">• Telekom zuständig• Absage durch Bürgermeister vom Castell
11.	Verschiedenes <ul style="list-style-type: none">• Hausordnung Feuerwehr• Gemeinsame Sitzung Gemeinderat und Kirchenvorstand	<ul style="list-style-type: none">• Wird ausgehängt• Verschoben auf Herbst 2014

3. Vergabe Ausbau Schillergasse / Lötchengasse

Die Bürgermeisterin gibt für die Presse die Vergabe für den Ausbau der Schillergasse und der Lötchengasse bekannt und verliest folgenden Beschluss:

„Der Gemeinderat Wiesenbronn beschließt, vorbehaltlich der Zustimmung der Regierung von Unterfranken, der Firma Stratebau GmbH, Schwarzach am Main, den Auftrag zum Ausbau der Schiller- und Lötchengasse West und Ost, mit der Gesamtsumme von 511.952,81 € (brutto) zu vergeben.“

Die Bürgermeisterin gibt bekannt, dass mittlerweile auch die Zustimmung der Regierung von Unterfranken vorliegt. Baubeginn war gestern. Es ist vorgesehen, dass zuerst die Schillergasse gebaut wird, ab Mitte Juni dann die Lötchengasse Dorf-einwärts und die Verlängerung nach Osten.

4. Bauantrag zum Neubau einer Garage auf Fl.Nr. 22; Antragsteller: Thomas Burkholz

Der Bauherr Thomas Burkholz, Koboldstr. 11, Wiesenbronn, beantragt auf seinem Grundstück Fl.Nr. 22 die Errichtung einer Garage. Ein bisher vorhandenes Nebengebäude soll abgerissen werden, in fast gleichem Umfang soll eine Garage mit Satteldach entstehen. Da die zulässige Grenzbebauung von 15 m überschritten wird, ist eine isolierte Befreiung notwendig. Der Dorfplaner Dag Schröder wurde hierüber informiert. Es bestehen keine Einwände.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt das gemeindliche Einvernehmen mit dem Bauvorhaben.

9 : 0

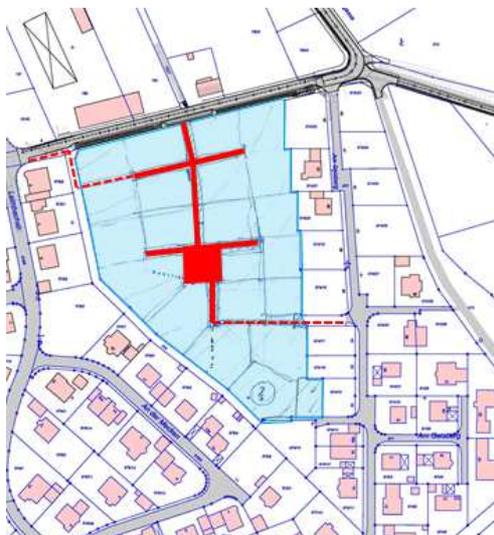
5. Beratung zum Bebauungsplan „Am Geisberg III“

Die Bürgermeisterin begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Ing. Arno Weimann. Das Ingenieurbüro wurde beauftragt, den bestehenden Bebauungsplanes „Am Geisberg“ (3. Bauabschnitt) zu überplanen.

Anhand einer Präsentation wird dem Gemeinderat gezeigt, wie der derzeitige Stand ist.

Für die Überplanung zeigt er zwei verschiedene Möglichkeiten der Anlegung der Baugrundstücke an. Bei beiden Möglichkeiten erfolgt die Erschließung über die Lötchengasse.

Variante 1 - Sternförmig

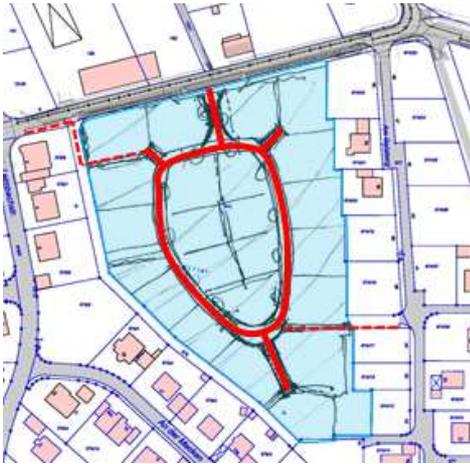


Bei einer sternförmigen Erschließung ist ein großflächiger Wendehammer notwendig. Ein vorhersehbares Problem ist, dass dieser wahrscheinlich oft zugeparkt sein wird.

Bei dieser Variante sind die Grundstücke recht unterschiedlich, manche 500 m², einige 1000m².

Als Vorteil wird gesehen, dass der Wendehammer auch als Treffpunkt der Anwohner genutzt werden kann, also eine Art kleiner Marktplatz.

Variante 2 - Ringförmig



Der Vorteil einer Ringerschließung ist, dass die Grundstücke gleichmäßig nach Größe und Lage verteilt sind.

Das untere Grundstück des inneren Ringes könnte man statt als Bauplatz auch begrünen und ein paar kleinere Spielgeräte aufstellen. So könnte dieser auch als Treffpunkt für die Anwohner genutzt werden.

Der 2. Bürgermeister stellt fest, dass der damalige Gemeinderat keine Anbindung über die Lötschengasse wollte. Er stellt die Frage an den Gemeinderat, was jetzt gewünscht wird. Für ihn ist fraglich, ob für 20 Häuser eine Anschließung über die Lötschengasse erfolgen muss.

Herr Weimann argumentiert hier, dass pro Grundstück im Durchschnitt von 7 Auto-Bewegungen am Tag auszugehen ist. Auch wenn dies erträglich ist, so ist es dem Umweltgedanken zuzurechnen, eine Erschließung über die Lötschengasse erfolgen zu lassen.

Zum ersten Bauabschnitt soll eine Fuß- und Radwegverbindung entstehen.

Es wird festgestellt, dass die Tendenz des Gemeinderates zu einer ringförmigen Erschließung geht. Hier werden größere Vorteile gesehen.

Herr Weimann geht zum Ende auch noch auf die Festsetzungen des Bebauungsplanes ein und geht diese im Einzelnen mit dem Gemeinderat durch.

Die Fläche des ursprünglich geplanten Spielplatzes soll gestrichen werden. Die Bürgermeisterin hat sich bei den Anliegern erkundigt. Sie legen keinen Wert auf einen neuen Spielplatz, wichtiger wäre es, den vorhandenen Spielplatz an der Leimbachstraße zu verbessern. Auf der Grünfläche im inneren des Ringes können evtl. ein paar kleinere Geräte gestellt werden.

Herr Weimann wird gebeten, dass ein geordneter Regenwasserabfluss berücksichtigt wird.

Der Gemeinderat ist sich einig, keine Reihenhäuser zuzulassen, nur Einzelhäuser und Doppelhäuser.

Die Wandhöhe ist bisher mit 4 m für ebenes Gelände und 6,50m am Hang festgelegt. Hier ist zu überlegen, ob es nicht eine sinnvollere und flexiblere Lösung gäbe, welche in Bezug zu den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort eingehen.

Die Dachneigung ist bisher mit 28 – 48° festgesetzt. Diese soll auch flexibler gestaltet, oder ggf. ganz weggelassen werden.

Alle Dachformen sollen zugelassen werden.

Ein Gemeinderatsmitglied bittet darum, das Material einzuschränken und somit Blechdächer zu unterbinden. Diese verursachen bei Regen eine starke Geräuschentwicklung.

Eine weitere Frage ist, ob wie bisher eine Farbe festgesetzt werden soll. Die Bürgermeisterin informiert hierzu, dass sie bisher erst einmal eine Anfrage für ein blaues Dach erhalten hat. Ansonsten waren alle mit Ziegelrot zufrieden.

Die Zulassung von Dachgauben soll wie bisher festgesetzt werden.

Es wird von einem Gemeinderat angeregt, die Fläche des Mischgebietes auszuweiten und nicht wie bisher nur die unterste Parzelle in nördlicher Richtung. So verringern sich vielleicht die Schwierigkeiten für den Landwirt gegenüber des Baugebietes.

Die Zisternen-Regelung soll beibehalten werden.

Photovoltaikanlagen sollen erlaubt werden. Wenn diese als Aufdeckung angebracht werden. Soll ein Streifen von den Dachziegeln ringsum sichtbar sein. Bei einem reinen Energiegewinnungshaus ist dies dann nicht notwendig.

Der Kanal soll im Trennwassersystem angelegt werden.

Wie beim Energienutzungskonzept über die Dorfschätze festgestellt wurde, ist eine Nahwärmeversorgung für dieses Gebiet nicht sinnvoll.

6. Beratung und Beschluss „Lagerplatz für Häckselgut (Grüngut)“

Vom Wasserwirtschaftsamt ist gefordert, einen geeigneten Lagerplatz für Häckselgut anzulegen.

Die Gemeinderäte wurden schon vor einiger Zeit gefragt, ob Sie einen alternativen Platz, als den derzeitigen wüssten.

Hier sind keine Vorschläge eingegangen.

Die Bürgermeisterin schlägt daher vor, die derzeitige Fläche als ordnungsgemäßen Lagerplatz umzufunktionieren, die Fläche also zu betonieren und eine Sickerfläche einzurichten.

Die Fläche wurde im letzten Jahr auch sehr gut angenommen.

Ein Gemeinderatsmitglied ist gegen diese Fläche, da er sie für komplett ungeeignet hält.

Dem wird widersprochen. Man kann die Fläche so einrichten, dass man durchfahren kann und durch das Befestigen entsteht kein Morast mehr.

Gemeinderat Reinhard Hüßner stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung. Der neue Gemeinderat soll hierüber entscheiden, außerdem soll das Wasserwirtschaftsamt befragt werden.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

2 : 7

Die Bürgermeisterin stellt den Antrag, dass der Lagerplatz auf dieser Fläche hergestellt werden soll.

Dies wird befürwortet.

7 : 1

Gemeinderat Norbert Kahl verweigert die Abstimmung, da er mit der Abstimmung generell nicht einverstanden ist und bittet auch darum, dies zu protokollieren.

Die Bürgermeisterin wird beauftragt, Angebote einzuholen.

7. Einberufung Wahlvorstand Europawahl am 25. Mai 2014

Am 25. Mai 2014 sind Europawahlen. Hierfür muss ein Wahlvorstand berufen werden.

Die Abstimmung dauert bis 18:00 Uhr. Es ist davon auszugehen, dass die Auszählung bis max. 20:00 Uhr abgeschlossen ist.

Wahlvorsteherin:	Doris Paul	7:45 –10:00 Uhr; ab 18:00 Uhr - Ende
stellv. Wahlvorst.	Harald Höhn	13:00 – Ende
Schriftführer:	Günter Schmidt	17:30 – Ende
Beisitzer	Jochen Freithaler	7:45 –13:00 Uhr; ab 18:00 Uhr - Ende
Beisitzer	Juliane Ackermann	7:45 –13:00 Uhr; ab 18:00 Uhr - Ende
Beisitzer	Carolin Trautmann	13:00 – Ende
Beisitzer	Ottmar Wolf	13:00 – Ende

Für die Auszählung der Briefwahl für die ganze VG findet im Rathaus Großlangheim statt. Hierfür wird eine Person benötigt. Die Arbeitszeit wäre hier von ca. 16:30 Uhr – Ende

1. Antje Teutschbein

9 : 0

Gemeinderat Reinhard Hüßner bittet darum, dass die Briefwahl für Wiesenbronn separat ausgezählt wird, um so ein aussagekräftiges Bild von der Wahlbeteiligung zu erhalten.

Frau Göbet erwidert, dass dies schon immer so gemacht wurde, wenn eine Mindestanzahl von 50 Wahlbriefen vorlag. Wenn diese nicht erreicht wird, was bei der letzten Europawahl der Fall war, ist eine separate Auszählung untersagt und muss einer anderen Gemeinde zugerechnet werden.

8. Informationen***Dorfschätze:*****Verkehrsverbund**

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass über den VGN Nürnberg Wiesenbronn mit einem Flyer „Vom Frankenblick zur Rotweininsel“ beworben wird.

Der gemeinsame Dorfschätzeexpress läuft wieder vom 1. Mai – 30 Oktober. Die Anzeigenwerbung mit den beteiligten Gemeinden läuft.

Hochwasserschutz

Die Angebote zum Konzept sind recht unterschiedlich.

Die Bürgermeisterin wird gefragt, ob sie Erkundigungen eingeholt hat, wie die Umlegung der Kosten vorstatten gehen soll, wenn im Rahmen der Dorfschätze Maßnahmen zum Hochwasserschutz ergriffen werden, von denen nicht alle Gemeinden einen Nutzen haben.

Die Bürgermeisterin informiert, dass hier eine Umlegung auf alle beteiligten Gemeinden vorgesehen sein soll.

Schlepper der Gemeinde

Die Bürgermeisterin informiert, dass der Landhandel Duffner, bei welchem der Schlepper für die Gemeinde Wiesenbronn gekauft wurde, nicht zu Nachverhandlungen bereit ist. Es wurde daher ein Anwalt eingeschaltet. Hier sollen Möglichkeiten abgeklärt werden.

Ein Gemeinderatsmitglied äußert noch einmal ausdrücklich sein Unverständnis, wie man diesen Traktor kaufen konnte.

Asylanten

Die Bürgermeisterin wird gefragt, wie der aktuelle Sachstand zu den Asylbewerbern, welche in Wiesenbronn untergebracht werden.

Sie erläutert, dass es bis jetzt noch keine Neuigkeiten gibt. Die Wohnung wurde zum 1.4.2014 angemietet, aber es ist noch niemand eingezogen.

Ebenfalls ist noch vollkommen unbekannt, welche Nationalität die Asylanten haben werden.

Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderäte

Da dies die letzte Gemeinderatssitzung in dieser Konstellation ist, möchte sich die Bürgermeisterin zum Abschluss des öffentlichen Teils bei allen Gemeinderäten bedanken. Sie betont das große Engagement jedes einzelnen, teils über Jahrzehnte.

Weiter möchte Sie die ausscheidenden Gemeinderäte gerne in einer kleinen separaten Feierstunde verabschieden und schlägt hier als Termin Freitag, 16. Mai vor.

Gemeinderat Norbert Kahl entschuldigt sich für diesen Termin. Vor der Europawahl kann er leider an keiner weiteren Veranstaltung teilnehmen.

Die Feierstunde soll daher auf Juni verschoben werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Schreiben Gemeinderat Reinhard Hüßner

Gemeinderat Reinhard Hüßner übergibt zum Abschluss der öffentlichen Sitzung der Bürgermeisterin drei Schreiben.

- Zum einen ein Schreiben zum ehemaligen **Seniorenkreis Wiesenbronn**. Dieser hatte im Dezember 2009 seine Sitzung und hatte bei seiner Auflösung einen Kassenbestand von 448,30 Euro. Diese werden an die Gemeinde Wiesenbronn übergeben, mit der Bitte, das Geld für Sitzbänke im Friedhof zu verwenden und bei den Bänken auf eine seniorengerechte Gestaltung zu achten.
- In einem zweiten Schreiben bittet Gemeinderat Reinhard Hüßner um die Erstattung der angefallenen Kosten von **Gemeindenachmittagen**. Er hat Kosten in Höhe von 204,50 Euro ausgelegt. Weiter gibt er bekannt, dass er in der nächsten Legislaturperiode nicht als Seniorenbeauftragter zur Verfügung steht.
- In einem dritten Schreiben teilt er mit, welche Materialien er für die **Baumaßnahme Synagoge** von der Gemeinde erhalten hat.
 - Entnahme von Lehm im Bereich der ehemaligen Lehmgrube
 - 220 Biberschwänze, gelagert auf dem Gelände der Kläranlage
 - 18 qm sägerauhe Bretter, gelagert auf dem Gelände der Kläranlage.Er bittet um Abrechnung und bedankt sich für die Unterstützung.

Nicht öffentlicher Teil schließt sich an.